

Stromtagung 2014

Schleichende Verstaatlichung der Energieversorgung –
volkswirtschaftliche Konsequenzen

Prof. Dr. Bodo Hilgers

DHBW Ravensburg

Lehrbeauftragter Universität St. Gallen

28.11.2014

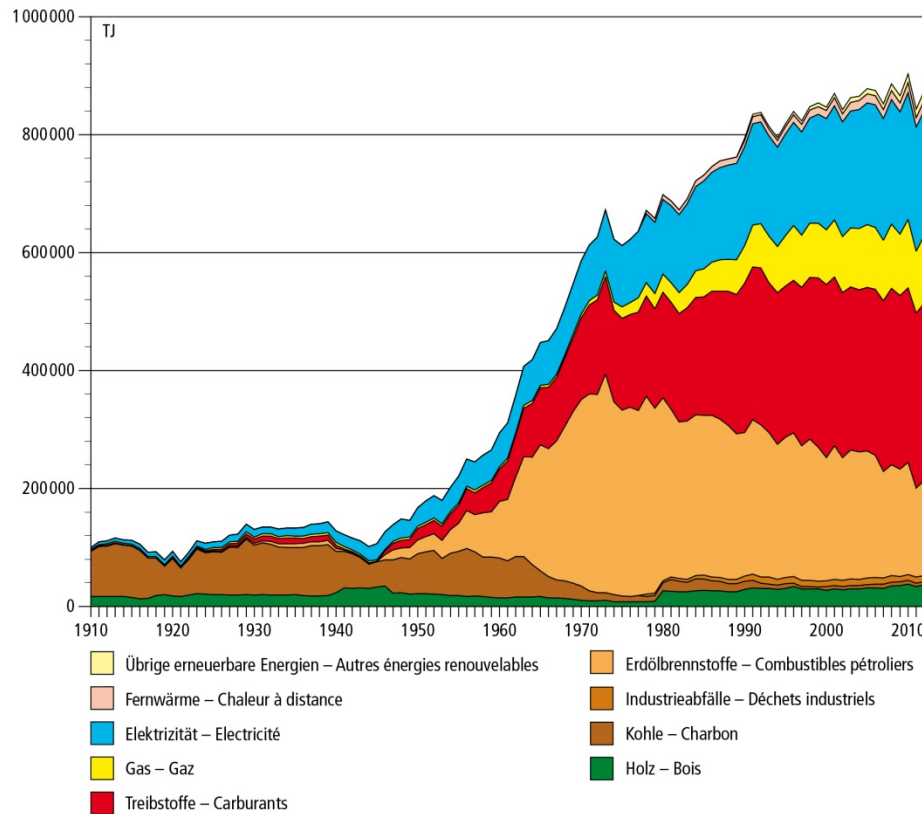
Schleichende Verstaatlichung der Energieversorgung

1. Stand der Dinge
2. Die Aufgabe
3. Die Thesen
4. Lösungswege

Schleichende Verstaatlichung der Energieversorgung

1. Stand der Dinge

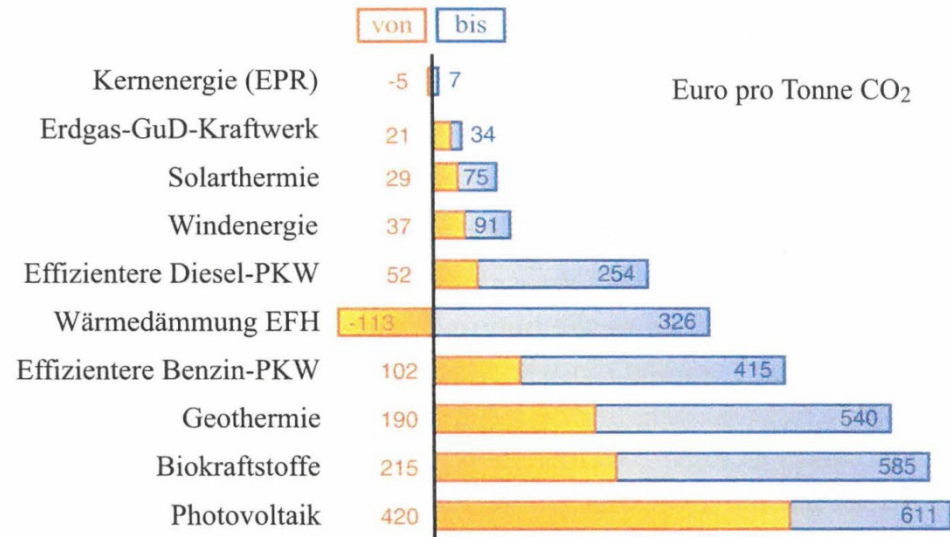
Endenergieverbrauch 1910–2013 nach Energieträgern
Consommation finale 1910–2013 selon les agents énergétiques



Quelle: BFE, Schweizerische Gesamtenergiestatistik 2013
Source: OFEN, Statistique globale suisse de l'énergie 2013

Schleichende Verstaatlichung der Energieversorgung

Spezifische CO₂-Vermeidungskosten



Quelle: Gemäß U. Fahl, »Optimierter Klimaschutz – CO₂-Vermeidungskosten von Maßnahmen im Vergleich«, in: N. Metz und U. Brill, Hrsg., *Abgas- und Verbrauchsverringerungen – Auswirkungen auf Luftqualität und Treibhauseffekt*, Haus der Technik Fachbuch Bd.72, expert Verlag, Renningen 2006, S.73–94; ewi und Prognos, *Die Entwicklung der Energiemärkte bis zum Jahr 2030: Energiewirtschaftliche Referenzprognose*, Köln/ Basel 2005.

Schleichende Verstaatlichung der Energieversorgung

2. Die Aufgabe

Gewährleistung der

Versorgungssicherheit

Umweltverträglichkeit

Wirtschaftlichkeit

Ziel Effizienter Umbau der Energieversorgung

Schleichende Verstaatlichung der Energieversorgung

1. These

"Die zahlreichen staatlichen Eingriffe in den Strommarkt werden weder einen nachhaltigen Umbau der Stromversorgung durch regenerative Energiequellen gewährleisten noch einen signifikanten Beitrag zur Klimapolitik leisten."

Schleichende Verstaatlichung der Energieversorgung

Anreizüberflutung

1.000 Förderprogramme (Förderkompass Energie)

Worin besteht das eigentliche Problem?

Technologiewandel

bei unzureichender Information

Schleichende Verstaatlichung der Energieversorgung

2. These

"Energiewende und Landwirtschaft - zwei Seiten der gleichen Medaille!?!,,

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

3. These

"Staatlich initiiertes sprunghafter technologischer Fortschritt birgt Risiken die dazu führen können, daß dieser Fortschritt nur mit zeitlich erheblicher Verzögerung von privaten Unternehmen umgesetzt wird. Die Energieversorger haben die Energiewende nicht verschlafen, sondern sie handeln risikobewusst und effizient."

4. Lösungswege

Das Coase Theorem

„Ein Marktgleichgewicht ist effizient,
wenn die Eigentumsrechte vollständig zugewiesen sind
und keine Transaktionskosten existieren.“

4. Lösungswege

keine Ausnahmen bei Zertifikatehandel weltweit,

schrittweise Verknappung des Zertifikateangebots

Vielen Dank!

Literatur

Arrow, Kenneth J., 1987: Wo Organisation endet: Management an den Grenzen des Machbaren. Gabler Verlag, Wiesbaden.

Blanchard, Oliver und Gerhard Illing, 2007: Makroökonomik. Pearson Studium, München.

Coase, Ronald, 1960: The Problem of Social Cost. Journal of Law and Economics 3 (1), 1-44.

Dixit, Avinash and Susan Skeath, 2007: Games of Strategy. Norton, New York.

Putnoki, Hans und Bodo Hilgers, 2007: Große Ökonomen und ihre Theorien. Wiley Verlag, Weinheim.

Sinn, Hans-Werner, 2008: Das Grüne Paradoxon. Ullstein Verlag Berlin.

Anhang

- 1 Wie Ökonomen denken - Methodik
- 2 Mikroökonomik - Markttheorie
- 3 Makroökonomik
- 4 Umweltökonomik

1 Wie Ökonomen denken - Methodik

Volkswirtschaftslehre bzw. **Nationalökonomik** bzw. **Ökonomik**

die Wissenschaft des Umgangs mit **Knappheit**

oder wie **gehen wir** mit Knappheit um? **positiv**

und wie **sollten wir** mit Knappheit umgehen? **normativ**

Knappheit kann durch **Tausch** gemildert werden!

1 Wie Ökonomen denken - Methodik

In der **Ökonomik** wird der **Umgang mit Knappheit** angesichts **unbegrenzter Bedürfnisse** durch das Konzept der **Opportunitätskosten** erklärt.

1 Wie Ökonomen denken - Methodik

Methodik der Mikroökonomik

- Zuteilung knapper Ressourcen auf alternative Verwendungen
- Methodologischer Individualismus
- Methode – Effizienz Kriterium
- Opportunitätskosten

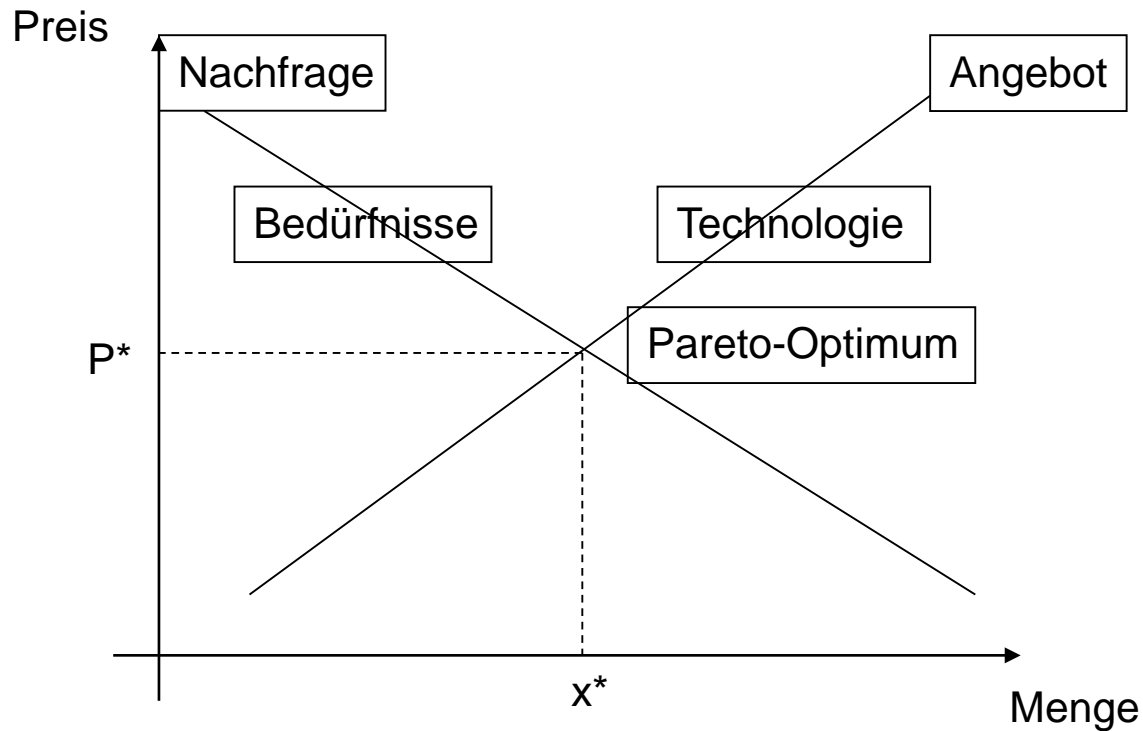
1 Wie Ökonomen denken - Methodik

Menschenbild der Ökonomik

- Homo Öconomicus oder der rationale Egoist
- Rational Verhalten – Rational choice – effizientes Verhalten
- Egoismus – jeder verhält sich als wäre er allein auf der Welt
- Opportunitätskosten sind verhaltenserklärend

2 Mikroökonomik - Markttheorie

Marktform der vollkommenen Konkurrenz



2 Mikroökonomik - Markttheorie

Ergebnisse der vollkommenen Konkurrenz

- **Pareto - Optimum**

- Verschwendungsfreier Umgang mit knappen Ressourcen im Sinne der Bedürfnisse der Menschen oder
- „Jeder tut das was für ihn selbst gut ist und das ist dann für alle gut.“
- Die Tauschgewinne in Form von Konsumenten- und Produzentenrente als Maß für die Linderung der Knappheit durch Handel sind maximiert.
- Verschwendungsfreier Zustand

2 Mikroökonomik - Markttheorie

Ergebnisse der vollkommenen Konkurrenz

1. Hauptsatz der Wohlfahrtsökonomik

„Jedes Marktgleichgewicht bei vollkommener Konkurrenz ist ein Pareto-Optimum.“

2. Hauptsatz der Wohlfahrtsökonomik

„Jede Pareto-optimale Allokation kann als ein Gleichgewicht bei vollkommener Konkurrenz unter Verwendung von Pauschaltransfers und Pauschalsteuern erzeugt werden.“

2 Mikroökonomik - Markttheorie

Voraussetzungen der vollkommenen Konkurrenz

1. Methodologischer Individualismus – rationaler Egoist
2. Private Güter – Konkurrenz- und Ausschlußprinzip
3. Perfekte Eigentumsordnung
4. Vertragsfreiheit
5. Preisnehmerverhalten – keine strategische Interaktion
6. Symmetrische Information bezgl. Produktqualität

2 Mikroökonomik - Markttheorie

Voraussetzungen der vollkommenen Konkurrenz

7. Prinzip der vollständigen Internalisierung – keine externen Effekte
8. Keine Transaktionskosten
9. Abnehmende oder konstante Skalenerträge – keine Größeneffekte
10. Konvexität der Präferenzen – 1. und 2. Gossen'sches Gesetz

2 Mikroökonomik - Markttheorie

Kritik der vollkommenen Konkurrenz

- Rationalverhalten und Egoismus?

Ernst Fehr Verhaltensökonomik

- Eingeschränkte Rationalität Herbert Simon NP1978
 - Reinforcement Learning oder Lernen durch Verstärkung
 - 1) Prinzip der Wirkung
 - 2) power law of practice oder die Macht des Faktischen
 - Anpassungsregel
 - Anspruchsniveau
 - Anchoring und Framing
 - Daniel Kahneman und A. Tversky, 2000, NP2002
 - Status Quo

2 Mikroökonomik - Markttheorie

Kritik der vollkommenen Konkurrenz

- keine Erklärung der Preisbildung
- nur gültig für private Güter
 - Öffentliche Güter
 - Allmende Güter
- keine Transaktionskosten, Ronald Coase 1937, NP1991
- keine Externen Effekte, Ronald Coase 1960
- asymmetrische Information bezgl. Produktqualität
 - „Market for Lemons“ George Akerloff 1970, NP2001

2 Mikroökonomik - Markttheorie

Weitere Marktformen

- Unvollkommener Wettbewerb
 - Oligopol
 - Monopol
 - Monopolistische Konkurrenz
- Strategische Interaktion
- Marktgleichgewicht ineffizient
- Methode - Spieltheorie

2 Mikroökonomik - Markttheorie

Alternative Analysemethode

- Spieltheorie

oder Theorie der strategischen Interaktion

- John von Neumann und Oskar Morgenstern 1944
Analyse von Wettbewerbs- bzw. Nullsummenspielen
- John F. Nash 1950, NP1994
Analyse nichtkooperativer Spiele

3 Makroökonomik

Inhalte der Makroökonomik

- Analyse einer Volkswirtschaft aus der Vogelperspektive

- Themen

Inflation, Arbeitslosigkeit, Wachstum und
außenwirtschaftliches Gleichgewicht

- Ziel Wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen

- Methode

- ineffiziente Gleichgewichte mit Mengenanpassung
- dynamische Allgemeine Gleichgewichtsmodelle

4 Umweltökonomik

Externe Effekte und die Durchbrechung des Prinzips der vollständigen Internalisierung

- Marktversagen
- Staatliche Regulierung in Form von Verboten und Pigou – Steuern

staatliche Regulierung ist ineffizient

- Das Coase – Theorem 1960, NP1991

„Auch ohne staatliche Regulierung können durch private Verhandlungen externe Effekte internalisiert und so eine effiziente Lösung erreicht werden, wenn eine vollständige Eigentumsordnung vorliegt und Transaktionskosten gering sind.“

4 Umweltökonomik

Anwendung des Coase Theorems in Form des
Co2 – Emissions – Rechte Handels seit 2005.

- Ziel

volkswirtschaftlich kostengünstige CO2 Reduktion

- Einführung in drei Phasen

Phase I	2005 bis 2007	Handelsbeginn
Phase II	2008 bis 2012	Allokation der Zertifikate
Phase III	2013 bis 2020	EU weiter Handel

- Preis pro eingesparte Tonne CO2 gegenwärtig 7 Euro